

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Beilagen: „Siebener Familienblätter“ und „Kreisblatt für den Kreis Siegen“.

Hauptredaktion: Frankfurt am Main Nr. 11686.
Sonntagsredaktion: Gewerbeamt Siegen.

Gießener Anzeiger
General-Anzeiger für Oberhessen

Zwillingdruckerei und Verlag:
Brüderliche Universitäts- und Buch-Druckerei,
H. Lange, Siegen.

Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerei:
Schulstraße 7, Siegen, Telefon 55,
Schriftleitung: 55-112.
Anschluß für Fernschreiben: Anzeiger-Station.

Die Wirkungen des U-Boot-Krieges in amtlicher Darstellung.

(5 Fortsetzung.)

Angehts der Beschlüsse bei den Streckungsmaßnahmen und der schmerzlichen Durchführbarkeit der wirtschaftlichen Maßnahmenprogramme hat die englische Regierung die größten Anstrengungen unternommen, um für die lebensnotwendigen Güter Schiffsräume zu schaffen, einmal durch Einschränkung oder Verbot der Einfuhr minder wichtiger Waren, und dann durch Steigerung des Schiffsbauwesens selbst auf Grund eines einheitlichen Programms.

Die englische Regierung hatte zur Ersparung von Frachtraum schon vor Beginn der Seesperre eine große Liste von mehr oder weniger entbehrlichen Waren aufgestellt, deren Einfuhr, selbst ohne Rücksicht auf das Ausführungsinteresse befreundeter Länder, in England verboten wurde. Nach dem Beginn der Seesperre wurden jene Beschränkungsmaßnahmen erweitert, obschon für sie im wesentlichen nur noch jene Waren übrig blieben, welche für die englische Kriegs- und Volkswirtschaft eine erhebliche Bedeutung haben. Demnach glaubte die englische Regierung auf diesen Gebieten nichtsichtlos vorgehen zu müssen. So wurde z. B. die Einfuhr von Leder, Papier, Erz und vor allem von Holz, einschließend des Weizenholzes, zur Ersparnis von Frachtraum eingeschränkt. Auf der anderen Seite wurde auf einzelne Zweige der Zufuhr, vor allem auf die Versorgung mit Getreide, Frachtraum in so starkem Maße konzentriert, daß die Einfuhr von Baumwolle, Wolle und Öl und die Ausfuhr von Kohle und Baumwollfabrikaten trotz deren Wichtigkeit für das englische Wirtschaftsleben erheblich litten. Heute zeigen sich bereits die Wirkungen dieser Maßnahmen, die selbstverständlich darin bestehen müssen, daß einzelne Versorgungsgebiete in dem gleichen Maße der Knappheit ausgesetzt werden, wie man sich bemüht, andere reichlicher mit Frachtraum zu bedenken. So wurde nach der „Morning Post“ vom 18. Juni 1917 von einem Vertreter der englischen Regierung zugegeben, daß die Herausziehung von Schiffen, welche bisher der Fleischversorgung dienten, zwecks Veranschaffung von Getreide ein Grund für die verstärkte Knappheit an Fleisch und die hohen Fleischpreise sei. Ebenso haben die Jagdflotten des Holzhandels sowie die des Bergbaues und der Eisenindustrie in letzter Zeit wiederholt und nachdrücklich darauf hingewiesen, daß eine weitere Beschränkung der Einfuhr fremden Weizenholzes den englischen Kohlenbergbau in unabsehbare Schwierigkeiten bringen würde. Nur verhängnisvollster aber ist die Einfuhrpolitik der englischen Regierung für die Baumwollindustrie geworden, in welcher heute der Rückgang der Erzeugung die Unternehmer und die Arbeiterschaft gleichzeitig mit schmerzlichen Verlusten bedroht. Die Einmischung der Regierung in die Verhältnisse der Textilindustrie ist gerade in letzter Zeit von den Interessenten als äußerst gefährlich mit dem Hinweis darauf abgelehnt worden, daß einzig und allein eine Erleichterung der Frachtraumschwierigkeiten für die

Einfuhr von Rohbaumwolle Abhilfe schaffen könnte. Gerade aber diese kann die englische Regierung nicht gewähren, wenn sie an ihrem Programm, Frachtraum für andere Zweige herauszugeben, festhalten will. Was aber die Baumwollindustrie für England bedeutet, geht daraus hervor, daß die Einfuhr von Baumwollgarn und Baumwollfabrikaten im Jahre 1914 ca. 25 Prozent des Gesamtexportwertes des Vereinigten Königreiches betrug. Die Gefahr einer Beschränkung dieser Industrie liegt also nicht in erster Linie in der Verringerung der Produktion für den heimischen Bedarf, sondern darin, daß gewaltige Arbeitermassen ihre Betätigung verlieren, die anerkanntermaßen nur teilweise und unter Schwierigkeiten anderweitig verandt werden können.

Aus Stadt und Land.

Siegen, 21. August 1917.

** Lichtspielhaus, Bahnhofstraße 34. Ab heute bis einschließlich 21. August treten Boosfejer Leon Kainus, Kap. Lach, Kammerdiener und seine Partnerin Kartha Novelli mit hervorragender Darbietung in der Fünfterakts in vier Akten „Unheimlich“ auf. Das Programm wird vervollständigt durch ein humorvolles Lustspiel in drei Akten „Die Firma Lady“ von Charles Westinghouse und Oscar Paulsen. Ab Freitag, 24. August, wird „Die im Schatten leben“ oder schuldlos geädelt, ein Vaudeville der Gegenwart gegeben. In der Hauptrolle spielt Ellen Richter.

** Schwarz-Weiß-Theater, Seltersweg 81. Dienstag, den 21., bis einschließlich Freitag, den 24. August, wird einer der größten Charakterdarsteller Deutschlands im Film, Friedrich Felntz vom Theater Königgräber Straße Berlin, in seinem ersten großen Lebensdrama „Der Entdedter von St. Georg“, ein zeitliches Menschenbild in vier spannenden Akten, Äußerem dem reichhaltigen Filmprogramm. Ab Samstag tritt Maria Orska, die elegantste Komträdantin, in ihrem glänzenden Liebes- und Lebensdrama „Der Samt“ auf.

Kreis Wüdingen.

Wüdingen, 21. Aug. Der Krieg hatte auch in unserer Gegend schon eine sehr rege Sammelbewegung entfacht, doch infolge der steigenden Aufmerksamkeiten gab es viel Mißgeschick und Verdruß. Um so erfreulicher war es, daß gestern einmal einer der besten und erfahrensten Jäger der Umgegend, Herr Rölling von Widda, aus laudenswerter Gedächtnis heraus im Waldhaus zur Post einen Vortrag über „bedeutungsvolle Wälder in der Karlsruher Gegend“ hielt. Redner behandelte vor allem die verschiedenen Arten, empfahl am meisten die Silberföhnen, ferner gab er Mittel bei den verschiedenen Krankheiten an und Anleihen über den Bau erntefähiger Ställe. Zum Schluß schloß er sich an den dem ganzen Wüdingen erdienenen Jäger zu einem „Kammlerzucherverein Wüdingen“ zusammen und wählte Hermannsberger als Vorsitzenden des neuen Vereins.

Kreis Lauterbach.

Lauterbach, 20. Aug. Ein interessanter Vortrag, der mit unserer Stadt besitz der Siegen Kollerei in engler Beziehung steht, kam heute vor dem Frankfurter Schöffengericht zum Vortrag. Die Wortener stellt ihren Mitglidern täglich ein Hundstall zur Verfügung. Da diese Menge nun mit täglich überschreitet, kaufen Händler die überschüssigen Tiere auf und liefern sie an Käsehänder in den Großstädten. Auch der Frank-

furter Kaufmann Götter bezog solche Tiere, das Hund für 1,90 Mk. Er verkaufte die Tiere für 2,20 Mk. weiter. Trotz dieses nicht übermäßigen Gewinnes mußte Götter sich wegen Ueberschreitung des Höchstpreises verantworten, weil sich bei der Untersuchung auf den Frankfurter Marktplatz herausstellte, daß der hierher Tiere nur gewöhnlicher Mastfleischläufer ist, für den ein Höchstpreis von 60 Pf. festgesetzt ist. Die Polizei löst sich für das Hund, jedoch 1,10 Mk. bezahlt und versichert, daß der Hund sehr gesund ist, worauf man aber in Frankfurt bei der Untersuchung nichts gefunden haben will. Das Gericht verurteilte Frau Bergin von hier, die den Verkauf nach Frankfurt vermittelt hatte, wegen Kettenhandels und Höchstpreisüberschreitung zu 100 Mk. Geldstrafe, den Kaufmann Götter in Frankfurt zu 50 Mk.

Kreis Friedberg.

Friedberg, 20. Aug. In der Zuckerrüben-Verwertung wurde der drei Zentner schwere Treibriemen, der den ganzen Betrieb in Bewegung setzt, von unbekanntem Dieben gestohlen.

Kreis Wehr.

Salzöden, 20. Aug. In Gefreiten wurden befördert der Lehmann und Kaiser Ludwig Schwarz, bei einer Rekrutierungskommission, und der Kommerzienrat Christian Beyerling, bei einer Eisenbahnkommission im Jahre, beide sind im Besitze des Eisernen Kreuzes 2. Kl. — Hauptleutnant Ferdinand Gilbert wird seit einigen Wochen als vermisst gemeldet.

Siegen-Naumb.

Wie a. M., 20. Aug. Bürgermeister Frau Simon ist heute vormittag plötzlich einem Schlaganfall erlegen. Der Verlebte, der im 63. Lebensjahre stand, hat länger als 26 Jahre die Gemeinde mit hohem Eifer und reichem Erfolge geleitet.

Soden-Steinberg, 20. Aug. Auf dem Heimweg von der Weide wurde der Hühnerer Rudolf Kuppel vom Blitz erschlagen. Der tödliche Schlag brang in die Seite eines ungepumpten Regensturms und durchdrang dann den Körper vom Kopf bis zu den Fußspitzen.

von dem Heinerwald, 20. Aug. Im Frühjahr 1915 wurden in verschiedenen Gemeinden des Kreises Wehrburg die vorhandenen Weiden geerntet. Die Straie, die einen großen Teil der Weiden bedecken, wurden vermisst, und die lammigen Stellen trocken gelassen. Der Erfolg dieser Arbeiten hat sich bald gezeigt. So verlor die Gemeinde Gieß die Weide von einem kleinen Teil der Weiden, und löste dafür nahezu 9000 Mark, wozu sich die Gemeinde vor der Erhebung der Weide mit einem hundert Mark beurlauben mußte. Mag die hohe Ernte auch zum Teil den hohen Kriegspreisen zuzuschreiben sein, sicher ist, daß die Gemeinden durch die Weidenarbeiten eine große Verbesserung haben, armal der Staat die größte Last des Kostenaufwandes getragen hat.

Eingekandt.

(Für Form und Inhalt aller unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.)

Siegen, den 20. August 1917.

Als Bewohner der Ludwigsstraße kann man fast täglich sehen, wie unsere deutsche Schuljugend mit großem Vergnügen den Kriegesgefangenen das Gepäd von und zur Bahn führt. Die Bomburmänner dulden dies ohne Weiteres. Ob unsere armen Kriegesgefangenen Soldaten von der feindlichen, insbesondere der transalpinen Jugend auch so gut behandelt werden, dürfte sehr fraglich sein!!